

A. Einleitung

Das Auftreten schmerzhafter Veränderungen an den Zähnen eines Pferdes fügt diesem Leiden zu, die Folge daraus ist eine negative Beeinträchtigung von Rittigkeit und Leistungsbereitschaft. Die Bedeutung von Zahnerkrankungen beim Patienten Pferd in der Tiermedizin nimmt stetig zu und erfordert besondere Aufmerksamkeit in Prävention, Diagnostik und Therapie. Veränderungen, die an den Zähnen oder dem Zahnhalteapparat auftreten können, sind mannigfaltig. Sie haben diverse Erscheinungsbilder, sind in ihrem Schweregrad verschieden und nehmen unterschiedliche Verläufe. Da Zahnerkrankungen aber häufig eine irreversible Veränderung darstellen, ist eine Extraktion des erkrankten Zahnes oft unumgänglich. Nach einer durchgeführten Extraktion eines Backenzahnes ist eine lebenslange Nachbehandlung von diesem notwendig, da ein Pseudowachstum des Gegenspielers existiert. Wird der Gegenspieler nicht regelmäßig heruntergeschliffen, wächst er in die entstandene Lücke hinein und behindert die Kaubewegung.

Das erwähnte Pseudowachstum der Backenzähne ist möglich, da jüngere Pferde Zähne mit langen Reservekronen besitzen, welche in die Oberkieferhöhle eingebettet liegen. Da die Reservekronen tief in den Kiefer ragen und zudem ein geringer Öffnungswinkel des Pferdemaules existiert, ist eine orale Extraktion in vielen Fällen unmöglich. Die Entfernung veränderter Backenzähne kann häufig nur mittels Eröffnung der Oberkieferhöhle und anschließender retrograder Ausstempelung des Zahnes vollzogen werden. Die Schwierigkeit dieser Methode liegt im Auffinden des betroffenen Wurzelendes und dem kompletten Ausstempeln des erkrankten Backenzahnes ohne benachbarte Strukturen zu verletzen.

Das Ziel dieser Doktorarbeit ist es, eine Methode vorzustellen, bei der die Möglichkeit besteht, den erkrankten Zahn während des chirurgischen Eingriffes exakt zu bestimmen, und ohne Beschädigung der anderen Zähne komplett zu extrahieren. Um dieses zu erreichen, wird der chirurgische Eingriff unter Durchleuchtungskontrolle durchgeführt. Meine Arbeit soll einen Einblick über die Einsatzmöglichkeiten, sowie die Vor- und Nachteile der Durchleuchtung mittels eines C-Bogens im Bereich der Oberkieferhöhlen und –backenzähne geben.